

# Amtliche Derenburger Zeitung

für den Magistrat und die Polizeiverwaltung von Derenburg.

Organ

für die Landgemeinden Langenstein, Dankstedt, Gendebler, Reddeber, Minsleben, und Siffstedt.



Gelesenste Landzeitung

in den Landkreisen Halberstadt u. Wernigerode. Erscheint täglich mit Ausnahme des Montags.

Nr. 54.

Geschäftsstelle in Derenburg:

Ackerstrasse 18.

3. Jahrgang.

Bezugspreis: M. 2,00 frei ins Haus, M. 1,75 i. d. Exped. abgeholt, M. 1,50 durch d. Post, M. 1,92 durch die Post befristet.

Wöchentlich drei Gratisbeilagen.

Anzeigen-Gebühren: 10 Pfg. für die 4 gespaltene Corpusspalte. Reflektierte 30 Pfg.

Chef-Redakteur: Wilh. Neuert.  
Beramterstellender Redakteur: C. Trute.

Derenburg, Donnerstag, den 5. März 1903.

Druck und Verlag:  
Amtsblatt-Druckerei Derenburg.

## Historische Gedenktage.

4. März.

- 1152. Friedrich I. Barbarossa wird in Frankfurt am Main zum deutschen Kaiser gewählt.
- 1818. Die Franzosen räumen Berlin, welches von den Russen unter Czernitschew besetzt wird.
- 1849. Erlass der österreichischen Reichsverfassung.
- 1872. Gründung der Marineakademie in Kiel.
- 1887. Der Feuertingeneral P. Peter Joh. Vichy stirbt.

## Ein Uebelstand.

Ein Uebelstand im Geschäftsleben, der zum Teil den wertvollsten Mittelstand schwer schädigt, ist das unpünktliche Bezahlen der Rechnungen. Nach dem Gesetz braucht kein Händler, kein Handwerker, der eine Sache geliefert hat, auch nur einen Tag auf Bezahlung der Rechnungen zu warten; sobald die Ware oder die Arbeit abgeliefert ist, muß Zug um Zug Geld da sein. Jedes hinausgeschobene der Bezahlung beruht entweder auf Vereinarbeitung oder auf freiwilligen Verzicht des Gläubigers auf sofortige Befriedigung. Bei Streitigkeiten wird auch jedes Gericht nach diesem Grundsatz Recht sprechen. Aber der Gläubiger, zumal der Handwerksmeister hat viel zu wenig gesetzliche Mittel, um vor Gericht sein Recht rasch und sicher zu erlangen. Es ist allgemein bekannt, so schreibt ein erfahrener Beurteiler dieser Verhältnisse, daß sehr oft der Meister vom Schuldner, der sehr wohl bezahlen kann, aber nicht will, höflich auf das Gericht verwiesen wird: „Vorlagen Sie mich doch, dann haben Sie aber noch lange nichts.“ Vor dem Gericht sagt nämlich der Schuldner nicht einfach: „Ich will nicht zahlen“, sondern, er behauptet, 1. die erhaltenen Waren und Arbeiten waren schlecht, 2. es ist zu viel aufgeschrieben und 3. die Preise sind zu hoch, und bis zum der Gläubiger seinem Gegner vor Gericht alles das als falsch nachgewiesen hat, da hat er in der Tat „noch lange nichts“, mag ihm auch das freitragende Geld noch so sehr mit Zug und Recht zukommen. Die allesförmigsten Kunden sind aber nicht diejenigen, die sich wegen Bezahlung erst verklagen lassen; viel schlimmer sind diejenigen, die den Gläubiger geradezu meistertrotzig zu verweisen verstehen, die einen Termin, an dem sie zahlen wollen, immer weiter hinauschieben. Viel Schuld an diesen Mißständen tragen unsere Handwerker und Detailhändler selber. Wenn sie den Kunden persönlich kennen, oder derselbe nimmt eine irgendwie angenehme Stellung ein, genehen sie sich geradezu, demselben sofort bei Ablieferung der Ware eine Rechnung zu senden und ehe sie eine Dultung vorlegen, da warten sie oft erst monatelang und fangen dann in der Regel auch erst noch höflich an, ob es dem Herrn genehm sei, wenn sie sich alleruntertänig die Freistellung nehmen, um Bezahlung zu bitten. Dadurch natürlich wird wieder jene Sorte von Leuten groß gezogen, die eine Rechnung mit einer Miene bezahlen, als wenn sie Wohlthaten erwiesen.

Das Alles ist ein Krebsgeschwür, der tiefer wirkt, als man für den ersten Augenblick annehmen möchte. Wir wollen gar nicht davon reden, daß der Handwerker, der Kleinhändler, der Gemeinderatende in der sozialen Vertiefung zurückgedrängt wird, ja sich selbst benachteiligt, wenn er diese Art der Rechnungsabgabe sich bieten läßt. Unmittelbarer schädigend ist die rein wirtschaftliche Seite. Der Handwerker braucht zum Weiterbetrieb seines Geschäftes. Es nützt ihm gar nichts, wenn er in seinen Büchern eine Reihe aufgeschriebener Außenstände hat. Mit den Außenständen, und wenn sie noch so gut sind,

kann er keinen Lieferanten bezahlen, keine Miete und Steuern, kein Wirtschaftsgeld um. Er braucht eben bares Geld und da im eigentlichen Handwerkerstande so gut wie gar keine Kapitalitäten sind, sondern eher meist Leute, die auf den Ertrag ihrer Arbeit angewiesen sind, so ist es ohne Weiteres klar, daß das prompte Einziehen der Rechnungen die Hauptbedingung für einen geordneten Geschäftsbetrieb ist. Deshalb sollte jeder Geschäftstreibende es sich zur Pflicht machen, hinterher zu sein, um die Rechnungsbeträge einzuziehen. Lieber einen Kunden, der nicht pünktlich zahlen will oder kann, einbüßen, als für einen solchen auf Kredit arbeiten. Das Bestreben, die Kundschaft muß mehr an den Barverehr gewöhnt werden. Kauff jemand im Warenhaus ein Paar Schuhe, so erachtet es ihm als ganz selbstverständlich, daß er beim Nachher Schuhmachermeister ein Paar Schuhe, so erachtet es ihm ebenso selbstverständlich, daß er sie nicht bar bezahlt, sondern daß ihm erst nach Wochen oder Monaten befristete eine Rechnung gefandt wird. Ja er ist sogar ungeschult, wenn dann die Rechnung etwas höher ist, als der Preis, den er im Warenhaus für fertige Schuhe bezahlt. Dann macht er wohl eine weise Bemerkung, daß das Handwerk nicht mehr leistungsfähig sei, dem Großbetrieb gegenüber. Gewiß, lieber Freund, wenn ein Handwerker lauter solche Kunden hat, wie Du, dann kann er unermüßlich leistungsfähig bleiben. Bekommt der Handwerker für seine Arbeit und seine Waare auch prompt sein Geld, so kann er den Betrieb auch rationaler gestalten. Und erst dann hat das Sprichwort Geltung, daß das Handwerk goldenen Boden hat. Die leibige Vorgewirtschaft aber schädigt nach allen Seiten; der Kunde muß schließlich mehr bezahlen, der Handwerker kann sich nicht helfen, da es ihm an Betriebsmitteln fehlt, er muß selber wieder Kredit in Anspruch nehmen und sein ganzer Betrieb wird dadurch unrentabel. Viele sind durch die Vorgewirtschaft geradezu ruiniert worden.

Wir meinen, die Gewerke- und Handwerkervereine sollten ihre Agitation auch darauf richten, die Öffentlichkeit aufzuklären über die soziale und wirtschaftliche Bedeutung des unpünktlichen Bezahlers der Handwerkerrechnungen. Vielleicht kommen wir dann noch dahin, daß auch der gerichtliche Schutz für die Forderungen der Handwerker erhöht wird durch ein einfacheres und billigeres Prozeßverfahren. Hauptsache bleibt eben, daß der Handwerker selber an die Beförderung der Verhältnisse mitarbeiten.

## Heimat und Lokales.

(Mitteilungen über wichtige lokale Vorankünfte sind uns sehr erwünscht.)

Derenburg, 4. März 1903.

### Hierzu 2 Romanbeilagen;

„Trene Seelen.“

[H. Zur Bürgermeistereiwahl in Jüterbog brachte die „Amtl. Derenburger Zeitung“ in ihrer Nummer 49 vom 27. Februar er. einen Artikel, der Herrn Rentier Fr. Schwane die hierüber folgende Erklärung berechtigt: „Da ich verheerlichlich angeprochen bin als münchmännlicher Einsender der Artikel Derenburger Zeitung Nr. 49 vom 27. Februar und jetzt wieder Halberstädter Zeitung Nr. 52 vom 3. März: Den Fortgang des Herrn Bürgermeisterei Bezugs von hier betreffend, so nehme ich Veranlassung zu erklären: Ich bin weder der Einsender jener Artikel, noch in mir betreffend bekannt, es freut mich aber, nach Zuvorkommen der Mehrere in Derenburg zu wissen, die gegenüber den obwaltenden Nachrichtenmissen den Mut haben, geübend Nachforschungen über Herrn Bürgermeisterei Bezugs öffentlich zu bekunden. Fr. Schwane.“

[H. Der Handwerker- und Gewerbeverein hält morgen Abend im Duderstadtischen Saale Konzert mit nachfolgendem Ball ab. Wir nageln diese Veranstaltung hier fest, damit sie von den Mitgliedern d. Vereins nicht vergessen wird. Es ist zwar eine Liste zirkuliert worden, doch g'schabet hätte's nichts, wenn's auch in der Zeitung g'druckt hätte, und zwar im Infanterietage, wo jeder Zeitungslieferer hinsticht!

† Draußen spricht es unter dem Einfluß der letzten warmen Februartage ganz gewaltig, wer sich die Mühe giebt, in regelmäßigen Pausen die schwellenden Knospen der Sträucher zu beobachten, der wird erstaunt sein. Schneeglöckchen grünen sich, und dort, bald kommen Früh-Vielchen nach, und die Ouverture zum Frühling wird im vollsten Gange sein, wenn der Winter im März nicht auf seine allerletzten Tage nochmals traufe Launen bekommt. Die Jugend bewegt sich wieder in freier Luft. Ballspiel und die kleinen Tontageln und andere Spiele nehmen ihr Interesse in Anspruch. So geht's in den Lens hinein, in drei Wochen steht er im Kalender, Fährschiff und Tanz ist abgeschlossen, aber die leise sich meldende Frühjahrsstimmung ist mehr wert, und freudig erkennt auch der heusige Bürger, daß nicht nur in der Natur, sondern auch im Geschäftsleben ein leises Leben und Können sich bemerkbar machen will.

[H. (Von den alten Bauernregeln für März) sind die nachstehenden besonders beachtenswert: Weht der Märzstau über die Saaten — Wird Korn und Wein gewiß geraten. — Im März Tau, um Pfingsten Reif, — Im August ein Nebelstreif. — Sind März und April zu trocken und Licht, — So gerät das Futter nicht. — Wenn draussen fäht, der März, blüht drinnen das Herz. — Legter Spruch ist wohl seine eigentliche Bauernregel, aber trifft doch das Richtige. Zu feiner Zeit haben die Standesämter so viel zu tun, wie zu Oitern und der Monat März, der in der Natur Lebensgefühle erweckt, scheint auch die verwandten Gefühle der Liebe in der Menschendunst zu erwecken.

\*\* (Hilfsleistungen an Marineangehörige.) Für die im Auslande befindlichen Marineangehörigen können Privatpakete nach den bekannten Verordnungschriften kostenlos befragt werden, wenn sie bei den Expeditionsfirmen Matthias Nohbe u. Co. in Hamburg und Matthias Nohbe u. Jorgens in Bremen bis zu nachstehenden Zeitpunkten ausgeliefert sind: 1. Afrikanische Station in Hamburg bis 9. März 1903. 2. Amerikanische Station in Hamburg bis 6. März 1903. 3. Australische Station in Bremen, Station Weferbahnhof, bis 19. März 1903.

† (Beleuchtung der Fuhrwerke.) Während der Monate März und April müssen alle auf öffentlichen und öffentlichen Wegen verkehrenden Fuhrwerke ohne Unterlass in der Zeit von 8 Uhr abends bis 4 Uhr morgens beleuchtet sein.

† (Schalldämpfung beim Regeln.) Der Reglerverband Hannover hat in seinem Reglerheft die Regeln mit einer 7 Millimeter starken Umhüllung aus Bleihgummi versehen lassen, sobald sie lautlos auf den Bahnen rollen. Um ferner auch das Geräusch, das die Regel beim Fallen verursacht, auf das geringste Maß herabzubringen, haben die Regel an ihrem oberen und unteren Ende einen mehrere Zentimeter vordringenden Ring aus Bleihgummi erhalten. Man hört jetzt in den Bahnen nur noch ein ganz geringes Geräusch. Nach den bisherigen Erfahrungen wird durch diese Neuerungen das Regeln nicht beeinträchtigt.

† (Für Radler.) Die allgemeine Radfahrer-Union veranstaltet vom 10. bis 13. April d. J. eine Oiternwanderfahrt, an der

sich auch Nichtmitglieder der Union beteiligen können. Der 1. Vorsitzende der Union, Kriegsgerichtsrat Weder hat die Führung der Fahrt übernommen. Ausgangspunkt ist Stralsburg i. Elb; es geht nach dem Donau, Lunenburg, Nancy, den Schlachtfeldern vom 16.—18. August und nach Metz. Die Zusammenkunft der Teilnehmer findet am Gründonnerstag, den 9. April, abends 8 Uhr im Unionslokalen zu Stralsburg, Blauwollengasse, Europa'scher Hof statt. Es sind 4 Tage für die Fahrt in Aussicht genommen. Der Preis ist auf 36 Mark festgelegt, einschließlich Verpflegung, Nachtquartier, Wein bei den Mahlzeiten, Frühlingskleidern, Unfallversicherung, Bahnfahr 3. Klasse vom Metz nach Stralsburg und Beförderung des Rades, sowie — die Union denkt an Alles — ein Duzend Rostkarten. Anmeldungen sind an das Unionsbureau in Stralsburg, Schiffstutaden 11 zu richten.

Halberstadt, 3. März. Eine hochgeachtete Persönlichkeit Halberstadts kann morgen auf eine dreißigjährige gemeinnützige Tätigkeit zurückblicken. Es ist der Lebtengraben 14 wohnende Turnmörder Wilhelm Eide, der seit 18 Jahren oben auf dem Martinitturme für des Wohl der Stadt wacht, nachdem er 12 Jahre vorher erblamer Nachwächter war.

Stahfurt, 3. März. Der Arbeiter Meier im benachbarten Neuborf hat eine Arznei, die ihm nur trostlose einsymphien verabreicht war, auf einmal zu sich genommen. Die Folgen dieser unbesonnenen Handlung fielen sich nur zu bald ein; in kurzer Zeit war M. eine Leiche. Er hinterläßt Frau und 6 Kinder.

## Schwurgericht.

B. Halberstadt, 3. März 1903.

Vorrichter: Landgerichtsrat Dr. Lohse; Beisitzer: Landgerichtsrat Dr. Arends und Gerichts-Arzt Hofmeister; Vertreter der Rgl. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Dr. Jordan; Verteidiger: Referendar Günther. Verteidiger für Dr. Arends Rechtsanwalt Dr. Kornel in Oitersleben und für Anwalt Gerichtsassessor Dr. Krosching an Stelle des erkrankten Rechtsanwalts Pulvermann, beide in Halberstadt.

Geschworene: 1. Mühlensbesitzer Gustav Kleinau-Zhale, 2. Stadtrat und Kaufmann Ernst Walfosch-Oitersleben, 3. Landwirt Adolf Jerg. sen. Jarsleben, 4. Gärtnerbesitzer Hermann Mette-Nofensleben, 5. Landwirt Wilhelm Rabe-Gemersleben, 6. Landwirt August Schliepke-Debelben, 7. Landwirt Friedrich Reue-Debersleben, 8. Kaufmann Ludwig Tauch-Nofensleben, 9. Kaufmann Adolf Kotte-Wernigerode, 10. Kaufmann Richard Müller-Halberstadt, 11. Kaufmann Oskar Vier-Halberstadt, 12. Landwirt Richard Reichelhof-Verfel.

Aus der Untersuchungschaft vorgeführt wird der vorbestrafte Bergmann Erich Drenos aus Oitleben, 22 Jahre alt, welcher sich wegen am 12. Oktober 1900 in Oitleben begangener Mordthat zu verantworten hat. Da der Angeklagte nach dem Spruche der Geschworenen nicht schuldig ist, so wird er freigesprochen und sofort aus der Haft entlassen.

Ebenfalls aus der Untersuchungschaft vorgeführt wird die leibige Bauknecht Binzel aus Dombrowske (Gallzien), 21 Jahre alt, welche sich wegen Kindesmords zu verantworten hatte. Die Angeklagte hat im November 1902 in der Arbeiteralmere zu Himmigen geboren und das Kind nach der Geburt vermittelst einer Schere erstickt. Da die Geschworenen die Angeklagte unter Zuhilfenahme trübender Umstände für schuldig erklärten, so lautet das Urteil auf 3 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust, bei denen sich die Angeklagte beruhigt.





## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Am Freitag, den 6. ds. M., findet hierorts eine Revision der Cullittungsarten durch den Kontrollobmann Wegener aus Halberstadt statt.

Die Arbeitgeber werden hierdurch ersucht, für diesen Tag die Cullittungsarten, die Kranke naffenblätter und eventuell auch die Lohnlisten zur Einsicht des genannten Beamten bereit zu halten.

Diejenigen Arbeitgeber, welche sich der Revision entziehen sollten, haben zu gemäßen, daß auf ihre Kosten eine Nachrevision abgehalten wird.

Derenburg, den 4. März 1903.

Die Polizei-Verwaltung.  
Begrüß.

## Nichtamtl. Teil.

### Hamburger Fischhalle

nur Martiniplatz 27,  
Halberstadt.

Schickt lebendfrisch:

ff. Tafelschellfisch, Eislarpen, Bratschollen, Hotsungen, Tafelander, große grüne Heinge, Bläsen etc., sowie sämtliche ff. Räucherwaren, täglich frisch einliefernd. — Feinste konsev. Matjesheringe. — Ital. Blumenkohl. — Messina-Äpfelchen. — Diverse ff. Käseforten. — Eßt weislich. Pumpenidel etc.

### Zeigen Sie es

in der „**Amtl. Derenburger Zeitung**“ an, wenn Sie Personal benötigen, eine Stellung suchen, ein Zimmer, eine Wohnung zu vermieten haben oder solche suchen, etwas zu verkaufen haben oder kaufen wollen.

Der Erfolg wird  
nicht ausbleiben.

### Tüchtige Arbeiter-Familie

nebst tüchtigem Knecht, die melken können, suchen sofort oder später Stellung.

### Suche

sobort und zum 1. April

~ Köchin, Kochlehrlinge ~ unter sehr günstigen Bedingungen, ~ bessere Mädchen ~ für feine Privathäuser, ~ Mädchen ~ für Haus und Küche, auch für Geschäftshäuser, Wirtschafthelferinnen, ~ Jüngere Mädchen, ~ welche zu Diensten konfirmiert werden, erhalten leichten, angenehmen Dienst.

Friederike Grahn, verwitw. Hausbrant, Stellenvermittlerin,

Halberstadt, Weingarten 29.

NB. Empfehle für Derenburg u. Umgegend mein Stellenvermittlungsbüreau angelegentlichst. D. O.

### Hausfrauen!

Aechten Verwendet nur  
Brand- noch

Marke „Pfeil“ **Coffee**

als besten, im Verbrauch billigsten  
Coffee-Zusatz und Coffee-Ersatz

Niederlage bei Herren:  
Engel, G. Küdiger

### 1 schönes Pianino

freigekauft, Aufbaum, ist billig zu verkaufen.  
Adr.: Weidenslaufer, postlagernd hier.

## Freude und Gewinn

bieten jedermann die  
**Neuen verbesserten Mischungen in  
Kaffee und Thee**  
geröstet von 70 Pfg. bis 2 M. offen und in Packungen von  
das Pfd. M. 1,50 bis M. 5 das Pfd.

von **Kaiser's Kaffee-Geschäft**  
Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands  
im direkten Verkehr mit den Consumenten

Verkaufsstellen:  
**Halberstadt Breiteweg No. 18**  
„ **Hoheweg** „ **29**

## Möbel-Versteigerung

des neuen Möbelmagazin der vereinigten Tischlermeister i. Liq. in Halberstadt

wird am

**Sonnabend, den 7. März er.,**

10 Uhr vormittags

im Geschäftslocal, Breiteweg 23 (Hof) fortgesetzt.

## Reisekörbe

in allen Größen hält empfohlen

Pauline Fischer, Derenburg,  
Korbwaren-Handlung.

## MÖBEL,

complete **Zimmereinrichtungen,**  
permanente Ausstellung von **Musterzimmern,**  
Reelle Arbeit **Grösste Auswahl**

empfeilt zu billigen Preisen

die Möbel-Fabrik und -Handlung  
von **F. Gerlach, Halberstadt,**  
Lichtenraben 16/17.

Bei Drüsen, Scrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungenkrankheiten, allem Husten, Stichtusten, zur Stärkung und Kräftigung schwächlicher, blutärmer Kinder empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten, ärztlich geprüftem viel verwendeten

### Lahusen's Eisen-Lebertran.

Der beste und wirksamste Lebertran. Wirkt Blut bildend, Säfte erneuernd, Appetit anregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten und neueren Medikamenten vorzuziehen. Geschmack hochfein und mild, daher von Groß und Klein ohne Widerwillen genommen. Letzter Jahresverbrauch über 100,000 Flaschen, bester Beweis für die Güte und Beliebtheit. Viele Anekdoten und Dankausagen darüber. Preis 2 und 4 Mk., letztere Größe für längeren Gebrauch profitlicher. Man achte stets beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apothek Lahusen in Bremen, nur mit diesem Namen echt. Zu haben in allen Apotheken: Haupt-Niederlage: Halle: Löwen- und Engel-Apotheke, Erfurt: Schwaben-Apotheke, Halberstadt: Katho- und Kronen-Apotheke, Magdeburg: Viktor-Apotheke.



## Indianerbücher,

**Volkschriften** (spannend geschriebene Romane)

stets vorrätig in

**W. Neuert's Buchhandlung,**



**Radfahrer-Verein Derenburg 1900**

Vereinslokal: „Sprögels Hotel“

Heute **Mittwoch**

abend 8 Uhr

Fahren.

**Arbeiter-Radfahrer-Verein „Vorwärts“ Derenburg**

Vereinslokal: „Bürgergarten“

Donnerstag abend 8 Uhr:

Fahren.



**Männer-Turn-Verein „Jahn“**

Mittwoch Abend:

Turnen.

Die jetzt in vielen Colonialwaarenhandlungen eingeführten

## Rabattmarken

fertigt zu billigen Preise an die

**Amtsblattdruckerei.**



Verlangen Sie frei und umsonst Hauptkatalog für

### Nähmaschinen

aller Systeme und Zubehörsätze, welche die besten und dabei die allerbilligsten sind. — Wiederverkäufer gesucht

~ Teilzahlung gestattet. ~

**R. Osterroth, Mechaniker,**

Magdeburg,

Lüneburgerstraße 21.

## Strebel-Tinte,

fläschchen 10 Pfg.

empfeilt die

**Amtsblatt-Druckerei.**

**Fleischbeschauer's Altteste**

wieder vorrätig in

**W. Neuert's Buchhandlung.**